

*Gerhard Augst/Karl Blüml/
Dieter Nerius/Horst Sitta (Hgg.)*

Zur Neuregelung der deutschen Orthographie

Begründung und Kritik

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1997



Inhaltsverzeichnis

Vorwort1

Teil I: Die Entstehung der Neuregelung und ihre Begründung

1. Zur Geschichte der Reformbemühungen

- 1.1 Hermann Zabel: *Die Geschichte der Reformbemühungen von 1970 bis 1995 in der BRD*7
- 1.2 Sabine Hilliger / Dieter Neriuss: *Die Geschichte der Reformbemühungen von 1965 bis 1990 in der DDR*.....15
- 1.3 Karl Blüml: *Die Geschichte der Reformbemühungen von 1960 bis 1995 in Österreich*.....25
- 1.4 Roman Looser / Horst Sitta: *Die Geschichte der Reformbemühungen von 1970 bis 1995 in der Schweiz*37
- 1.5 Hermann Zabel: *Der Internationale Arbeitskreis für Orthographie*49
- 1.6 *Abschlussklärung der 3. Wiener Gespräche zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung vom 22. bis zum 24.11.1994*.....67
- 1.7 *Gemeinsame Absichtserklärung zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung vom 1.7.1996*.....69

2. Grundlagen der Reform

- 2.1 Gerhard Augst / Burkhard Schaefer: *Die Architektur des amtlichen Regelwerks*73
- 2.2 Peter Gallmann / Horst Sitta: *Zum Begriff der orthographischen Regel*.....93

3. Zur Reform der einzelnen Teilbereiche

- 3.1 Gerhard Augst / Eberhard Stock: *Laut-Buchstaben-Zuordnung*113
- 3.2 Peter Gallmann: *Warum die Schweizer weiterhin kein Eszett schreiben. Zugleich eine Anmerkung zu Eisenbergs Silbengelenk-Theorie*135
- 3.3 Hermann Zabel: *Fremdwortschreibung*141
- 3.4 Burkhard Schaefer: *Getrennt- und Zusammenschreibung – zwischen Wortgruppe und Wort, Grammatik und Lexikon*157
- 3.5 Peter Gallmann: *Konzepte der Nominalität*209
- 3.6 Renate Baudusch: *Zur Reform der Zeichensetzung – Begründung und Kommentar*243
- 3.7 Gerhard Augst: *Die Worttrennung*259
- 3.8 Klaus Heller / Jürgen Scharnhorst: *Kommentar zum Wörterverzeichnis* ..269

Teil II: Kritisches zur Neuregelung und alternative Konzepte

4.	Grundsätzliches zur Neuregelung	
4.1	Manfred Kohrt: <i>Orthographische Normen in der demokratischen Gesellschaft</i>	295
4.2	Studiengruppe <i>Geschriebene Sprache: Der Alternativentwurf der Studiengruppe Geschriebene Sprache</i>	317
5.	Kritisches zu einzelnen Teilbereichen	
5.1	Peter Eisenberg: <i>Die besondere Kennzeichnung der kurzen Vokale – Vergleich und Bewertung der Neuregelung</i>	323
5.2	Utz Maas: <i>Orthographische Regularitäten, Regeln und ihre Deregulierung. Am Beispiel der Dehnungszeichen im Deutschen</i> ...	337
5.3	Dieter Herberg: <i>Aussageabsicht als Schreibungskriterium – ein alternatives Reformkonzept für die Regelung der Getrennt- und Zusammenschreibung (GZS)</i>	365
5.4	Gerhard Augst: <i>Das Problem des Regelaufbaus und der Regeloperationalisierung am Beispiel der Großschreibung von Substantiven und Substantivierungen</i>	379
5.5	Horst Haider Munske: <i>Über den Sinn der Großschreibung – ein Alternativvorschlag zur Neuregelung</i>	397
5.6	Petra Ewald / Dieter Neriuss: <i>Die Alternative: gemäßigte Kleinschreibung</i>	419
5.7	Peter Gallmann: <i>Zum Komma bei Infinitivgruppen</i>	435
5.8	Beatrice Primus: <i>Satzbegriffe und Interpunktion</i>	463
5.9	Renate Baudusch: <i>«Die unproblematischsten Vorschläge sind die zur Zeichensetzung»</i>	489